

Antrag

der Abgeordneten **Isabell Zacharias, Natascha Kohnen, Dr. Christoph Rabenstein, Johanna Werner-Muggendorfer SPD**

Mehr Kultur ins Klassenzimmer

1. Institutionalisierung kultureller Bildung an allen Schulen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, den Landtagsbeschluss Drs-Nr. 15/10782 vom 5. Juni 2009, „Kulturelle Bildung als gleichwertiges Bildungsziel“, anzuerkennen, umzusetzen und dem Landtag ein Konzept bis Dezember 2009 vorzulegen, wie kulturelle Bildung als gleichwertiges Bildungsziel in allen allgemeinbildenden Schulen verankert werden kann.

Begründung:

Dem LT-Beschluss, „Kulturelle Bildung als gleichwertiges Bildungsziel“ anzuerkennen, folgte keine konsequente Umsetzung in den Schulen.

Zwar gibt es positive Beispiele von Kooperationen zwischen Schule und Kunst. Sie sind jedoch nur engagierten Lehrern und Lehrerinnen zu verdanken und haben keine strukturierte Verankerung und regelmäßige Förderung. Kulturelle Bildung muss fest im Schulalltag verankert und allen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu kulturellen Erfahrungen und Angeboten eröffnet werden.

PISA hat uns gezeigt, dass Kinder aus sozial schwachen Familien in den Schulen weit weniger gefördert werden als ihre besser gestellten Klassenkameraden. In der kulturellen Bildung potenzieren sich die Probleme der Chancenungleichheit. Nur wenn alle Schulen und Kindergärten den Kindern Zugang zur Kultur verschaffen, kann sich hier etwas ändern.

Kulturelle Bildung bietet einen neuen Bildungsansatz: Sie setzt an den Stärken der Kinder und Jugendlichen an. Sie ist Persönlichkeitsbildung, trägt zum sozialen Lernen bei, fördert Kreativität und Fantasie und lässt Kinder neue Welten entdecken. Schüler, die im regulären Unterrichtsalltag nicht zeigen können, was noch in ihnen steckt, können durch Kunst, Musik, Theater, Tanz oder Literatur neue Ausdrucksmöglichkeiten finden.

Kulturelle Bildung arbeitet mit anderen Methoden, Lernformen und Projekten. Künstler bringen als außerschulische Partner neue Erfahrungen und andere Kompetenzen ein.